

Weltspiegel

„Unbeschriebene Bücher“

Die Briefmarkendesignerin Ariana Noršić

Wir haben speziell für diese DBZ-Ausgabe ein Interview mit der jungen kroatischen Briefmarkenkünstlerin Ariana Noršić, die auch andere philatelistische Produkte für einige europäische Postverwaltungen kreierte, gemacht. Ihre Briefmarken wurden international prämiert. Einige von ihnen haben sehr hohe philatelistische Preise gewonnen. Hier stellen wir einige Briefmarken und philatelistische Produkte von Ariana vor.

Kannst Du Dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Ariana Noršić, ich wurde in Zagreb geboren und wohne in Samobor, Kroatien. Ich bin Designerin mit Leib und Seele, Minimalistin, Ästhetin in allem, nicht nur im Design und im praktischen Leben. Mit dem Kopf in den Wolken, mit den Füßen aber fest auf dem Boden. Voller Ideen, die mich oft schlaflos lassen. Neugierig, vielseitig und mit weitem Blick in alle Richtungen. Ich mag keine Grenzen und so verlange ich sie auch

von anderen nicht. Verliebt in Design, Photographie und eine gesunde Lebensweise. Radfahren, Trecking und Wandern machen mich fit – und fertig. Ich habe kein Auto, meistens gehe ich zu Fuß (oder fahre mit dem Fahrrad). Ich vermeide Einkaufszentren und Fernsehen und vertraue keiner Werbung (kreiere selbst auch keine). Ich bevorzuge Bücher. Ich mag Menschen, die offen sind und herzlich lachen, weil ich auch selbst gerne lache und andere Leute zum Lachen bringe.

Du designst Briefmarken. Wie kam Dir die Idee, Dich damit zu beschäftigen?

Als kleines Mädchen schon betrachtete ich Briefmarken als einen besonders anziehenden Teil des Briefes (damals wurden Briefe und Postkarten versendet), so hatte ich mir immer die interessanteste Briefmarke ausgewählt und durchstudiert. Ich fragte mich immer wie und von wem sie gemacht wurde und fand, dass dies bestimmt eine schöne



Ariana Noršić.

Beschäftigung sein müsse. Nun, heute habe ich die Antwort; ich kreiere selbst Briefmarken und es ist tatsächlich eine sehr schöne Beschäftigung. Damals, im Jahre 2005/06, als ich damit begann, habe ich eine Werbung für Briefmarkendesign in der Zeitung gesehen. Da ich damals noch Grafikdesign-Studentin an der Universität Zagreb war, habe ich beschlossen, mich – ohne große Erwartungen – anzumelden. Von den 17 Briefmarken, die ich damals für die Bewerbung einzeichnete, wurde eine ausgewählt.

Das hat mich sehr gefreut und es war auch eine große Motivation, mich im nächsten Jahr wieder zu bewerben. Seitdem habe ich keine Ausschreibung verpasst und habe bis jetzt ungefähr dreißig Briefmarken realisiert. Die Briefmarken wirken anziehend auf mich, auch da man aus ihnen viel lernen kann. Briefmarken sind für mich richtige kleine, unbeschriebene Bücher, die in einem Bild die ganze Nachricht übertragen müssen. Um so etwas schaffen zu können, muss man recherchieren, um das Thema zu verstehen und es anderen nahebringen zu können. Es muss gleich verständlich sein, wovon die Briefmarke handelt, ähnlich wie bei einem Dokumentarfilm in 2-D, in dem Du ein Forscher bist und die Antworten finden sollst. Es ist also ein forschender, schöpferischer Prozess, der für mich ein absoluter Genuss ist.

Sammelst Du Briefmarken? Wenn ja, hast Du ein bestimmtes Thema?

Ab und zu, wenn ich etwas besonderes finde. Selbstverständlich sammle ich auch meine eigenen Briefmarken, so dass ich sie eines Tages meinen Kindern zeigen kann. Es ist immer gut, eine größere Sammlung unterschiedlicher Briefmarken zu haben, nicht



Bosnien und Herzegowinas Briefmarken „Europa: Kinderbücher“ aus dem Jahre 2010.



Postkarte „225. Jahrestag der St. Rok Pfarrei, Draškovec“ von 2014.

nur, um sich selbst zu verbessern, sondern auch, um mit unterschiedlichen Briefmarken bekannt zu werden, ohne dass man eine bereits bekannte Briefmarke reproduziert. Ich bin sonst keine passionierte Philatelistin, verstehe aber die Leidenschaft derselben. Mir gefallen die Briefmarken aus einer Designerperspektive. Das ist ein ganz besonderer Zweig der Kunst, des Designs. Ich freue mich sehr, wenn auch anderen meine Ideen gefallen. Es freut mich, positive Kritiken und Lob zu hören. Das bedeutet, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Für welche Länder hast Du die Briefmarken designed und könntest Du diejenigen nennen, die Dir am Liebsten waren?

Ich habe bis jetzt für Kroatien, Slowenien und Bosnien und Herzegowina Briefmarken entworfen. Eine für mich sehr

bedeutsame Briefmarke habe ich 2010 für HP Mostar zum Thema „Europa: Kinderbücher“ gemacht. Die Briefmarke ist spielerisch und farbenfroh (diese Art von Briefmarken bevorzuge ich, wobei ernsthafte Themen mir aus pädagogischen Gründen gefallen). An zweiter Stelle würde die Briefmarke namens „Europa: Briefe schreiben“ auswählen, die 2008 von der kroatischen Post in Auftrag gegeben wurde. Das ist eine von meinen ersten Briefmarken und mir gefällt besonders ihr plastisches Aussehen (wie ein kleiner Brief, den man öffnen kann). Ich entwerfe gerne solche Briefmarken, die aus dem klassischen, zweidimensionalen Rahmen ausbrechen.

Deine Briefmarken wurden international prämiert. Von welchen Preisen sprechen wir?

Es handelt sich um Prämien für die schönsten Briefmarken der Welt, die unter hunderten von konkurrierenden Ländern ausgewählt wurden. Am Wettbewerb nehmen Postverwaltungen aus der ganzen Welt teil. Der erste gewonnene Preis war der „Premio Internazionale d'Arte Filatelica“ im Jahre 2009. Der Preis wurde im Bereich Kultur verliehen und war dem 350. Jahrestag der Ankunft der Franziskaner in Cakovec (Kroatien) gewidmet. Dies ist die höchste internationale philatelistische Auszeichnung der „Olympischen Akademie“ in Vicenza und wird bereits seit 40 Jahren un-

ter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Republik Italien verliehen. Der Wettbewerb prämiert die künstlerische Leistung der Briefmarken, sowie die erfolgreiche Vermittlung der Nachricht, die die Briefmarke übertragen soll.

Die zweite, ebenfalls internationale Belohnung folgte schon im darauffolgenden Jahr, 2010. Es handelt sich um die Auszeichnung „San Gabriele“, die den künstlerischen Wert von Briefmarken mit religiösem Motiv prämiert, die in der italienischen Stadt Legnago verliehen wird und die mir für die Briefmarke „400 Jahre Kapuziner in Kroatien“ verliehen wurde. Beide Auszeichnungen erfreuen mich sehr und ich bin sehr stolz darauf.

Welche Ausgabeländer sind für Dich am interessantesten und für welche möchtest Du Briefmarken entwerfen?

Das skandinavische Design gefällt mir sehr. Es ist minimalistisch, ich bin Minimalist und identifiziere mich mit dieser Herangehensweise, aber es kommen auch andere Länder in Frage. Wenn ich Briefmarken entwerfe, interessiert mich nicht in erster Linie „für wen“, sondern „was“ ich entwerfe. Beim Entwerfen der Briefmarken ist es mir wichtig, die absolute künstlerische Freiheit zu behalten, unabhängig davon, für wen ich arbeite. Das ist der Grund, weshalb mir diese Art von Kunst besonders zusagt.

Welches ist für Dich das liebste Briefmarkenthema und wieviel Zeit brauchst Du, um eine Briefmarke für den Druck vorzubereiten?

Am liebsten sind mir die Themen, für die ich mich am meisten bemühen muss und die ich selbstständig durch Fotografie und Design entwerfen kann, oder selbst mit eigenen Händen oder am PC entwickeln kann. Bereits vorhandene Fotografien oder Vorlagen nutze ich nur, wenn notwen-



Wie ein kleiner Brief: Marke zum Thema „Europa: Briefe schreiben“.

dig, denn die Vorlage bestimmt die Schlussansicht der Briefmarken und behindert meine eigene Kreativität und beeinflusst meinen selbst gesetzten Arbeitsablauf. Der Zeitaufwand für den Entwurf einer Briefmarke hängt vom oben beschriebenen Prozess ab. Die Zeitaufwand bis zum Druck hängt von den verschiedenen Formaten ab, z.B.: Wieviele Sekundärprodukte sind für die Vorbereitung notwendig, handelt es sich um nur eine Briefmarke (Bogen) oder um einen kleinen Papierbogen (Kornet), eine Postkarte, Glückwunschkarte oder etwas ähnliches.

Was hast Du für andere Pläne im Leben?

Ich habe neulich den „Design Factory“-Verein gegründet, der den Fokus auf die Förderung und die Entwicklung des kroatischen Designs und der kroatischen Kunst legt. Kroatien hat viele noch unentdeckte Talente, denen ich mit diesem Verein helfen möchte. Der Verein selbst ist noch in einer Entwicklungsphase, wird aber bald in der Öffentlichkeit präsentiert werden. Das ist jetzt eine von meinen Hauptaktionen im Leben. Was die Briefmarken betrifft, möchte ich weiter in die gleiche Richtung gehen (denn diese Richtung gefällt mir) und vielleicht an anderen internationalen Wettbewerben teilnehmen. Schließlich möchte ich damit weitermachen, was mich erfüllt und was mir Freude macht, aber auch sichtbare Resultate hervorbringt.

Ivo Ascic



Die slowenische Briefmarke „Weihnachten“ mit den Drei Königen.